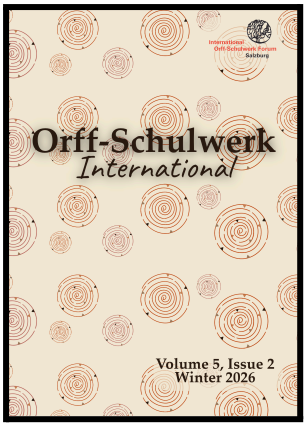
International
Orff-Schulwerk Forum
Salzburg




Orff-Schulwerk *International*

*Volume 5, Issue 2*

ISSN 2791-4763 (Online)

# Die Kunst der Verbindungen in Schulmusicals

Ramona Schulz

©2026 IOSFS

Published online: November 2026

Full terms and conditions of access and use can be found online at:
www.iosfsjournal.com

Convention 2026 Presentations of Associated Schools and Institutions

## Die Kunst der Verbindungen in Schulmusicals

Ramona Schulz

**Einleitung**

Vor Jahren haben wir im Rahmen meines Masterstudiums am Orff-Institut mit Prof. Sonja Stibi einen ihrer Artikel analysiert, den sie 2010 anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Studienfaches Elementare Musikpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität geschrieben hat.[43] Sie geht darin auf die vielfältigen Verbindungen ein, die durch die Elementare Musikpädagogik entstehen. Die Verbindung zwischen Mensch und Musik, zwischen der Musik und anderen Künsten, zwischen Mensch und Mensch, und nicht zuletzt die Verbindung zwischen dem Menschen und seinem Selbst. Diese Verbindungen zu erkennen und zu ermöglichen ist gerade auch das Besondere am Orff-Schulwerk. In der Vorbereitung meiner Präsentation über unsere jährlichen Schulmusicals für die IOSFS *Convention* 2026 in Athen zum Thema „Storytelling" sind mir die vielfältigen Verbindungen aufgefallen, die durch die Erarbeitung und Aufführung der Musicals an unserer Schule entstehen. Bevor ich näher darauf eingehe, möchte ich die Tradition des Geschichtenerzählens anhand von Musicals an der Grundschule der deutsch-tschechischen Verständigung in Prag kurz vorstellen.

**Was bedeuten die jährlichen Musicals für unsere Schule?**

Am Ende jedes Schuljahres führen wir ein selbst geschriebenes oder von uns adaptiertes Musical auf, an dem die ganze Schule teilnimmt. Außerdem kommen noch Erasmus Schüler[44] hinzu und alle zwei Jahre auch Kinder von unserer Partnerschule in Heilsbronn/Deutschland[45]. Es nehmen ungefähr 280 Schüler teil und das bedeutet nicht nur viel Arbeit und Organisationsaufwand, sondern vor allem ist es Ausdruck einer großen Gemeinschaft sowie Teamwork. Es entstehen positive bleibende Erinnerungen, bei denen die Schüler nicht selten über sich hinauswachsen. Das Musical ist ein geteiltes Erlebnis, ein kollektiver Lernprozess, in dem jedes Kind seinen Raum findet.

Bei so vielen Akteuren ist eine klare Struktur notwendig, in der aber auch Platz für kreative Freiheit entstehen soll. Das bedeutet, dass die Fünftklässler, die unsere Schule am Ende des Schuljahres verlassen werden und weiterführende Schulen besuchen, die Hauptrollen bekommen. Es ist ihre Abschiedsvorstellung vor dem Schulwechsel und ermöglicht, dass jeder von ihnen einmal im Rampenlicht steht und Teil einer großen gemeinschaftlichen Erfahrung wird. Manchmal schreiben sie eigene Szenen, beteiligen sich an Kostümen oder Bühnenbild und bringen ihre Ideen mit ein. Alle anderen Klassen, genauso wie unsere

[43] Stibi, Sonja (2010): Mittendrin…EMP-Kunst der Verbindungen, *AGMÖ Musikerziehung Jänner/Februar/März 2010,* S.16-25

[44] Erasmus ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung von interkultureller Bildung, Jugend und Sport. In unserem Fall wird ein Austauschprojekt zwischen unserer Prager Schule und einer Berliner Schule gefördert.

[45] Diese Projekte werden seit Jahren durch den Deutsch-Tschechischen Zukunftsfond unterstützt und ermöglichen immer wieder wunderbare gegenseitige Aufenthalte mit nachhaltigen positiven Eindrücken.

Copyright©2026 IOSFS

Gruppen der Partnerschulen, studieren jeweils ein Lied, einen Tanz oder eine Szene ein, mit dem sie als Gruppe auftreten und so ihren Beitrag zum größeren Ganzen beisteuern.
In dieser Art Baukastensystem liegt auch die Möglichkeit, individuelle und kreative Ideen der Kinder in der gemeinschaftlichen Erarbeitungsphase aufzugreifen und in das Musical zu integrieren. Doch welche Verbindungen werden nun konkret geknüpft im Entstehungsprozess eines Musicals?

**Zwischenmenschliche Verbindungen**
Ich möchte mit der Verbindung von Mensch zu Mensch beginnen, da es mich jedes Jahr aufs Neue freut, wie unsere Schulgemeinschaft zusammenwächst und gemeinsam an einem Strang zieht. Sei es von Kollegin zu Kollegin, die flexibel ihre Schüler für die Proben freistellen, aktiv den Erarbeitungsprozess durch Wiederholungen in ihrem eigenen Unterricht unterstützen, Choreografien oder Szenen entwickeln, immer ein offenes Ohr für die Lösung von Problemen haben und mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Oder auf der anderen Seite die Verbindungen, die unter den Schülern entstehen. Sie werden Teil einer Gruppe, die etwas gemeinsam auf die Beine stellt, mit Freiheiten, aber auch der Notwendigkeit der Integration im gemeinsamen Entstehungsprozess. Gerade hier bietet sich oftmals die Chance für Kinder, Talente und Fähigkeiten mit einzubringen, die im Schulalltag manchmal verborgen bleiben und somit auch eine andere Perspektive in der Verbindung zwischen Lehrer und Schüler ermöglicht. Der unruhige und oft störende Schüler in Mathematik bekommt beim Musical eventuell die Möglichkeit seine Ideen zu kanalisieren, seinen Bewegungs- und Ausdrucksdrang einzubringen und so eine Bereicherung für die gesamte Aufführung zu werden. Oder der zurückhaltende und kaum sprechende Schüler zeigt plötzlich ganz andere Seiten. Lehrer und Schüler begegnen sich auf einer anderen Ebene, was dauerhaft zu einem Perspektivwechsel führen kann.

**Verbindung zur Musik**
Zu einem Musical gehören selbstverständlich auch Musik und Lieder. Unser Schulorchester probt einmal wöchentlich im ganzen Schuljahr und entwickelt unter anderem in den Proben nach und nach die Ouvertüre zu unserem Stück. Hier ist viel Raum für prozessorientiertes und kreatives Gestalten und vor allem auch dafür, die Fähigkeit zu entwickeln, nicht nur auf sich selbst zu hören, sondern auch auf die Mitspielenden. Die Verbindung zur Musik wird auch in den oftmals selbstkomponierten Liedern deutlich. Die Schüler haben schnell Lieblingslieder, die in den Pausen immer wieder durch unsere Gänge hallen. Dies ist insofern besonders erwähnenswert, da wir eine tschechische Schule sind und unser Musical zum größten Teil auf Deutsch aufgeführt wird. Daher bilden die deutschen Liedtexte eine Brücke zum Deutschunterricht und das führt uns zur nächsten Verbindung, dem fächerübergreifenden Lernen.

**Verbindungen zu anderen Fächern**
Das Thema des jeweiligen Musicals ist kein isoliertes Projekt, sondern spiegelt sich auf unterschiedliche Weise auch im Schulalltag und in anderen Fächern wider. Es schafft den Raum für fächerübergreifendes Lernen, wobei Musik, Sprache, naturwissenschaftliche Fächer, Kunstunterricht oder auch die Schulpsychologin zusammenkommen. Hier einige Beispiele:

Copyright©2026 IOSFS

*„Schiff Ahoj“* („Ship Ahoy“ 2026) Das Fernweh zieht einen Jungen in die weite Welt hinaus. Er geht auf Weltreise und kommt mit einem tieferen Verständnis für seine Wurzeln und in seinem Wesen gestärkt zurück. Im Naturkundeunterricht erstellten Schüler dazu Modelle der verschiedenen Vegetationsformen der Erde. In Ethik reflektierten sie über Grenzen und Möglichkeiten moderner Technologien.




Beispiele der von den Schülern erstellten Vegetationsformen, © Ramona Schulz

Copyright©2026 IOSFS

*„Neboj se“* (“Don´t be afraid” 2024) Ein Musical über Ängste und mentale Gesundheit. Über das gesamte Schuljahr hinweg begleitete unsere Schulpsychologin die Klassen und entwickelte mit den Schülern Strategien zur Angstbewältigung und lieferte Informationen zu möglichen Hilfsangeboten. Im Deutschunterricht schrieben die Fünftklässler ihre eigene Szene zum Medienkonsum.

Jedes Jahr beteiligen sich die Schüler am Bau der Kulissen und nehmen am schulweiten Wettbewerb zum offiziellen Plakat teil. Aus dieser Fülle der im Kunstunterricht entstandenen Plakate werden dann ein paar ausgewählt, die zu Werbezwecken veröffentlicht werden.




Beispiele zu von den Schülern gestalteten Plakate zu *„Schiff Ahoj“* © Ramona Schulz

**Verbindung zur eigenen Persönlichkeit**

Der Ansatz der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik bemüht sich stets, eine innere Verbindung, eine Möglichkeit des individuellen Ausdrucks herzustellen. Sei es durch die eigene Stimme, die Bewegung des eigenen Körpers, im Spiel auf einem Instrument oder auch in der Interaktion mit diversen Materialien. Unabhängig von unserem Musical und den regelmäßig stattfindenden Chor- und Orchesterproben, haben alle Klassen über das Schuljahr verteilt Projekte mit Musik und Tanz, in denen die Schüler sich individuell und kreativ ausdrücken können und an eine entsprechende Arbeitsweise herangeführt werden.

Copyright©2026 IOSFS

Daran lässt sich in der Probenphase zum Musical anknüpfen und es fällt den Schülern meistens leicht, ihre Ideen an bestimmten Stellen beizusteuern.



Tanz und Musik in die Schule bringen, © Kristyna Jindrová

Die intensive spielerische Stimmbildung und das Einstudieren der Lieder bringen die Kinder schließlich direkt in Verbindung mit ihrer eigenen Stimme. Sie machen in der Regel schnelle Fortschritte und erfahren, dass ihre Stimme zählt. Diese Selbstwirksamkeit, an etwas teilzuhaben, das mich und andere berührt, bringt uns zur letzten, aber nicht weniger wichtigen Verbindung.

**Verbindung zu gesellschaftlich oder für die Schüler relevanten Themen**

In der Retrospektive der letzten 12 Jahre hat sich gezeigt, dass wir mit der Themenauswahl unserer Musicals immer wieder gesellschaftliche Fragen aufgreifen und uns bemühen, den Kindern eine Sprache dafür zu geben. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, sich in eine Figur und eine Geschichte hineinzuversetzen und so ihre Perspektive zu ändern und Empathie zu entwickeln. Werte werden durch die Auseinandersetzung mit einem Thema vermittelt, das die Kinder betrifft. Dabei kommen die Vorschläge manchmal direkt von den Kindern, entstehen in praktischen Abwägungen zusammen mit unserer Partnerschule in Heilsbronn oder liegen für uns gewissermaßen „in der Luft“, da sie aktuell, bedeutsam und berührend für unsere ganze Schulgemeinschaft sind. Wichtig ist für uns, dass sie lebensnah und zukunftsorientiert sind. Die Themen sollen den Horizont der Kinder erweitern, Perspektiven verbinden und ihnen eine Botschaft mitgeben, mit der sie sich auseinandersetzen und an der sie aktiv mitgestalten können. Dabei ist uns besonders

Copyright©2026 IOSFS

wichtig, dass die Kinder sich nicht als passive Zuschauer der Welt erleben, sondern als aktive Mitgestalter. Über die Jahre hinweg haben sich einige Themenblöcke herauskristallisiert:

| | |
|---|---|
| **Frieden und Demokratie**<br>Die Konferenz der Tiere; Europa ist meine Heimat; Das waren Zeiten | **Psychische Gesundheit und Mut**<br>Neboj se – Hab‘ keine Angst |
| **Vielfalt und Inklusion**<br>Der graue Planer; Die Vorstadtkrokodile; Jeder ist anders | **Erinnerung und Geschichte**<br>Oma, Opa, erzähl mal! Das waren Zeiten |
| **Das Wesentliche im Leben**<br>Emil und die Detektive; Der kleine Prinz; Schiff Ahoj | |

Es ist besonders schön zu sehen und zu erleben, wenn ein Musical nicht nur die Kraft hat, bleibende Eindrücke bei den Schülern, in unserer Schule und der Gemeinschaft zu hinterlassen, sondern manchmal auch weit darüber hinausreicht. 2016 wurde nach der Vorstellung von „Oma, Opa, erzähl mal“ als Reaktion auf unser Musical der Deutsche Fußball Club Prag wieder gegründet. Der DFC Prag war ein Verein, der 1896 gegründet wurde und in dem Juden, Tschechen und Deutsche gemeinsam Fußball spielten. Franz Kafka war ein Fan dieses Vereins, der 1940 aufgrund eines Spielverbots für die jüdischen Spieler aufgelöst wurde. Die Tschechen und die dort spielenden Deutschen entschieden sich, ohne ihre jüdischen Freunde auch nicht mehr zu spielen. In diesem 2016 durch eine Elterninitiative wieder ins Leben gerufenen Verein spielen bis heute tschechische und deutsche Kinder gemeinsam Fußball.

Diese vielfältigen Verbindungen und Aspekte zeigen, dass es letztlich nicht nur um eine Musical-Vorstellung geht. Wenn Kinder ihre eigenen Geschichten erzählen dürfen und dafür ihren eigenen Ausdruck in Sprache, Musik und Bewegung finden, ist das mehr als eine Aufführung. Es ist Bildung.



Szene aus „Neboj se“ © ZŠNČP

Copyright©2026 IOSFS

**Reference**
Stibi, S. (2010) Right in the thick of it…EMP-The art of connections. *AGMÖ Music Education, January/February/March,*16-25.



**Ramona Schulz** wurde in München/Deutschland geboren und studierte dort am Richard-Strauss-Konservatorium und an der Hochschule für Musik Klavier und Musikpädagogik. Von 2014 bis 2016 absolvierte sie ein Master Studium am Orff-Institut Salzburg.
Seit dem Jahr 2000 lebt und arbeitet sie in Prag/Tschechien. Sie arbeitet mit verschiedenen Altersgruppen und allen Niveaustufen. Neben Elementarer Musikerziehung, Schulmusik am Thomas Mann Gymnasium und Konzerten für Kinder, leitet sie das Schulorchester, wie auch die gesamtschulischen musikalischen Projekte an der Grundschule der deutsch- tschechischen Verständigung.

Copyright©2026 IOSFS